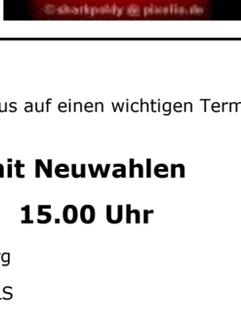


# 5. MIT-TEILUNG

Liebe Mitglieder der Männerinitiative Südtirol.

**Gesegnete Weihnachten,  
sowie ein gesundes und glückliches  
Neues Jahr 2011  
wünscht Euch der  
MIT – Vorstand**

(Klaus Pirhofer, Paul Spornberger, Thomas Meisinger, Nicola Giaquinto, Urban Thanei)



Bei dieser Gelegenheit möchten wir im Voraus auf einen wichtigen Termin hinweisen:

## Vollversammlung mit Neuwahlen

**26. Februar 2011 15.00 Uhr**

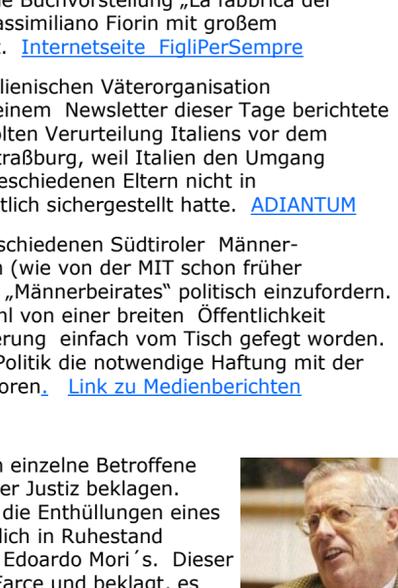
Lichtenburg

39020 NALS

Notizen:

Ein wichtiges Urteil mit Signalwirkung ist im September 2010 vom Bozner Oberlandesgericht im Fall eines ledigen Vaters aus dem Pustertal ergangen, dem gegen das erstinstanzliche Urteil des Jugendgerichtes nun ein vollkommen paritätisches Umgangsrecht zuerkannt worden ist. Es lässt hoffen, dass die bisherige Haltung der Justiz überwunden werden kann.

[Link zu Medienberichten](#)

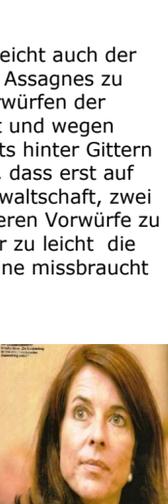


Sehr fruchtbar gestaltet sich die Zusammenarbeit der Männerinitiative Südtirol mit der Väterorganisation „Figli per sempre“. Zusammen haben sie kürzlich in Bozen Die Buchvorstellung „La fabbrica dei divorzi“ mit dem Buchautor Massimiliano Fiorin mit großem Publikumsinteresse organisiert. [Internetseite FigliPerSempre](#)

Vor kurzem ist die MIT zur italienischen Väterorganisation „ADIANUM“ beigetreten. In einem Newsletter dieser Tage berichtete ADIANUM von einer wiederholten Verurteilung Italiens vor dem Europäischen Gerichtshof in Straßburg, weil Italien den Umgang zwischen Kindern und deren geschiedenen Eltern nicht in angemessenem Ausmaße rechtlich sichergestellt hatte. [ADIANUM](#)

Im Oktober d.J. taten sich verschiedenen Südtiroler Männerorganisationen zusammen, um (wie von der MIT schon früher angeregt) die Errichtung eines „Männerbeirates“ politisch einzufordern. Dieses Projekt ist aber - obwohl von einer breiten Öffentlichkeit begrüßt - von der Landesregierung einfach vom Tisch gefegt worden. Augenscheinlich hat die hohe Politik die notwendige Haftung mit der gesellschaftlichen Realität verloren. [Link zu Medienberichten](#)

Wenig Notiz nimmt man, wenn einzelne Betroffene sich mitunter über die Südtiroler Justiz beklagen. Mehr Gewicht haben da schon die Enthüllungen eines „Insiders“, in Person des kürzlich in Ruhestand getretenen Südtiroler Richters Edoardo Mori 's. Dieser bezeichnet die Justiz als eine Farce und beklagt, es gäbe viele Staatsanwälte, die glauben, sie seien „Robin Hood“. Laut Mori hätten diese vielfach schon vor Ermittlungen eine fixe Theorie, und die während der Ermittlungen zu Tage tretenden Indizien werden dann einfach so „gebogen“, bis diese endlich zur schon am Anfang feststehenden Theorie passen. [Link FF-Interview](#)



[Link FF-Interview](#)



In diesem Zusammenhang wäre vielleicht auch der Fall des WikiLeaks - Aktivisten Julien Assagnes zu nennen, der sich Vergewaltigungsvorwürfen der Schwedischen Justiz ausgesetzt sieht und wegen eines europäischen Haftbefehls bereits hinter Gittern saß. Dies obwohl augenscheinlich ist, dass erst auf Druck der Polizei und/oder Staatsanwaltschaft, zwei Frauen begonnen haben, diese schweren Vorwürfe zu erheben. Der Fall beweist, dass leider zu leicht die Justiz für einseitige, strategische Pläne missbraucht wird. [Mehr...](#)

Bemerkenswert ist unter anderem ein FF – Interview (Ausgabe Nr. 48/10) mit der Landtagsabgeordneten Veronika Stirner. Diese macht nicht nur interessante Erklärungen („Frauen empfinden die Frauenquote als etwas Demütigendes“), sondern lässt auch ein paar Einblicke in die Abgründe des Südtiroler Feminismus zu. [Siehe FF-Interview](#)



[Gesamte MIT-Pressespiegel](#)

[Die Männerinitiative Südtirol](#)